

Technisches Merkblatt TM

UNI HAFTBRÜCKE

Mineralische Haftbrücke für Kalk-, Kalkzement- und Gipsputze auf gering saugenden, glatten mineralischen Untergründen.

Normalputzmörtel (GP); CS IV nach DIN EN 998-1; Mörtelgruppe P III nach DIN 18550.



Zusammensetzung: SCHWEPA Uni Haftbrücke besteht aus klassierten und getrockneten silikatischen Natursanden, hydraulischen Bindemitteln und Additiven zur besseren Haftung und Verarbeitung.

Anwendungsgebiet: SCHWEPA Uni Haftbrücke eignet sich besonders als mineralische Putzhaftbrücke auf glatten oder schwach saugenden Betonflächen für den nachfolgenden Auftrag von Kalk-, Kalkzement- und Gipsputzen.

Untergrund: Der Untergrund muss sauber, trocken, fest, tragfähig sowie frei von Ausblühungen und filmbildenden Trennmitteln sein. Der Putzgrund muss sorgfältig auf Tragfähigkeit geprüft werden. Bei kritischen Untergründen Haftzugprobe durchführen. Lose anhaftende Putz- und/oder Farbreste sind auf jeden Fall zu entfernen. Nicht auf stark saugenden Untergründen anwenden. Eine nachfolgende Beschichtung mit Gipsputzen darf erst bei einer Restfeuchtigkeit $\leq 3 \text{ M-\%}$ im Betonuntergrund erfolgen.

Verarbeitung: SCHWEPA Uni Haftbrücke kann mit allen handelsüblichen Putzmaschinen, Durchlaufmischern oder von Hand verarbeitet werden. Bei Handverarbeitung (Kambbettverfahren/Zahntraufel) den Sackinhalt mit ca. 7,5 Liter sauberem Wasser mischen und mit dem Rührquirl knotenfrei in verarbeitungsgerechter Konsistenz anrühren. Nach kurzer Quellzeit nochmals durchrühren und evtl. durch weitere Wasserzugabe einstellen. Das Produkt im Kambbettverfahren horizontal von Hand oder maschinell als Haftbrücke aufgetragen und horizontal aufkämmen. Nicht mit anderen Produkten mischen!

Trocknung/Erhärtung: Der Putzauftrag erfolgt, wenn die Haftbrücke ausreichend durchgehärtet und abriebfest ist, frühestens nach 24 Stunden im Innenbereich und nach mind. 3 Tage im Aussenbereich.

Nachfolgende Beschichtungen: Nach ausreichender Trocknung können alle SCHWEPA Kalk-, Kalkzement- (CS I und CS II), Gips- und Gipskalkputze aufgebracht werden.

Verbrauch:

Anwendung:		
Kambbettverfahren: (Zahntraufel 4 mm)	ca. 4-5 kg/m ²	ca. 5-6,5 m ² /Sack (à 25 kg)
Alle Verbrauchsangaben sind abhängig von Untergrund und Auftragsverfahren. Genaue Mengen durch Probeauftrag am Objekt ermitteln.		

Diese technische Information soll Sie nach bestem Wissen beraten. Da auch Einsatzbedingungen denkbar sind, die wir nicht kennen, ist diese Beratung unverbindlich. Außerdem behalten wir uns im Interesse des Fortschritts technische Änderungen und die daraus resultierenden Kenndatenänderungen vor. Mit Erscheinen einer neuen Ausgabe wird diese technische Information ungültig. Vereinbarungen und Zusicherungen bedürfen grundsätzlich der Schriftform.

Technisches Merkblatt TM

UNI HAFTBRÜCKE

Mineralische Haftbrücke für Kalk-, Kalkzement- und Gipsputze auf gering saugenden, glatten mineralischen Untergründen.

Normalputzmörtel (GP); CS IV nach DIN EN 998-1; Mörtelgruppe P III nach DIN 18550.

Lieferform:

In Papiersäcken à 25 kg	Artikel-Nr. 00100656	48/Sack Palette
Silo/Container	Artikel-Nr. 00100816	

Technische Daten:

Kriterium	Wert/Einheit
Druckfestigkeitsklasse	Normalputzmörtel GP CS IV nach DIN EN 998-1
Mörtelgruppe	P III nach DIN 18550
Haftzugfestigkeit	≥ 0,5 N/mm ² (auf Beton)
Druckfestigkeit	≥ 10 N/mm ²
Brandverhalten	A2-S ₁ , d0
Wasserbedarf	ca. 7,5 l/Sack
Bei allen Angaben handelt es sich um Kennwerte, die unter Laborbedingungen nach einschlägigen Prüfnormen und Anwendungsversuchen ermittelt wurden. Praxisbedingte Abweichungen sind möglich.	

Lagerung:

Trocken, gegen Feuchtigkeit geschützt, 12 Monate.

Sicherheitsratschläge:

Angaben zur Einstufung und Kennzeichnung des Produktes entnehmen Sie bitte dem EG-Sicherheitsdatenblatt.

Entsorgung:

Nur restentleerte Säcke (rieselfrei) zum Recycling geben. Ausgehärtete Materialreste als Bauschutt oder Baustellenabfälle entsorgen.

Besonders zu beachten:

Der frisch aufgebraute Putz ist vor zu schnellem Wasserentzug durch Sonne, Wind, hohen Temperaturen sowie vor Schlagregen und Frosteinwirkung durch geeignete Maßnahmen zu schützen. Hohe Luftfeuchtigkeit und tiefe Temperaturen können die Abbindezeit deutlich verlängern. Nicht verarbeiten bei Luft- und Baukörpertemperaturen unter +5 °C bzw. über +30 °C sowie zu erwartenden Nachtfrösten. Werkzeuge nach Gebrauch sofort reinigen. Gefährdete Bereiche (Glas, Keramik, Holz, Metall etc.) vor der Verarbeitung abdecken und abkleben. Für die Putzausführung gelten DIN EN 13914, DIN 18550 und DIN 18350, VOB Teil C.

Diese technische Information soll Sie nach bestem Wissen beraten. Da auch Einsatzbedingungen denkbar sind, die wir nicht kennen, ist diese Beratung unverbindlich. Außerdem behalten wir uns im Interesse des Fortschritts technische Änderungen und die daraus resultierenden Kenndatenänderungen vor. Mit Erscheinen einer neuen Ausgabe wird diese technische Information ungültig. Vereinbarungen und Zusicherungen bedürfen grundsätzlich der Schriftform.